



Stellungnahme der SteamEngine GmbH zur Novelle des Tabakgesetzes zur Implementierung der TPD II

Wien, 03.02.2016

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

sehr geehrte Damen und Herren,

die SteamEngine GmbH bezieht sich in ihrer Stellungnahme rein auf die Passagen des Entwurfs, die elektrische Zigaretten und deren Liquide betreffen.

Vorweg möchten wir allen im Gesetzgebungsverfahren beteiligten Personen und Organen gewisse Zusammenhänge näher bringen. **Die Tabakindustrie stellt keine richtigen elektrischen Zigaretten her!** Elektrische Zigaretten sind offene System die untereinander kompatibel sind. Der Kunde ist nicht an eine Firma gebunden.

Aus diesem Grund produziert die Tabakindustrie nur sogenannte „Cig-a-likes“. Das sind geschlossene Systeme. Als Beispiel sei hier das Modell „Vype“ von British American Tobacco angeführt. (<https://uk.govype.com/>)

Die Meinung der „Dampferszene“ zu diesen Geräten ist eindeutig. Die **„Cig-a-likes“ sind quasi unbrauchbar** um von der Tabakzigarette wegzukommen.

Stattdessen feiert die „richtige“ E-Zigarette, das offenen System, einen Siegeszug. Diese Geräte helfen mittlerweile Millionen von Menschen weltweit dabei von der Tabakzigarette wegzukommen! Die Analysten des Finanzdienstleistungsunternehmens Wells Fargo sagen voraus, dass die E-Zigarette in einem Jahrzehnt die Tabakzigarette umsatzmäßig überholt haben wird. Mit dem Unterschied, dass sich nicht einige große Tabakfirmen diese Umsätze teilen, sondern unzählige kleine Firmen!

Das bedeutet für die **Tabakindustrie, dass sie vor einem großen Problem steht! Eine „richtige“ E-Zigarette auf den Markt zu bringen rentiert sich für sie nicht.** Denn der Kunde kann die Nachfüllflüssigkeit auch bei anderen Firmen kaufen. Um die „Monopolstellung“ zu wahren, rentieren sich nur Geräte die auf einem geschlossenen System basieren.

Offensichtlich haben deren Lobbyisten jedoch eine gute Arbeit geleistet. Denn die EU Richtlinie TPD II erschwert es der innovativen E-Zigarette Fuß zu fassen.

Unter dem Deckmantel der Produktsicherheit, was prinzipiell von der SteamEngine GmbH sehr begrüßt worden wäre wenn man hier sinnvolle Regelungen geschaffen hätte, wurden über das Ziel hinauschießende Vorschriften erschaffen.



SteamEngine GmbH | Lerchenfelder Straße 6/4 | A-1080 Wien

Allerdings ist das Gesundheitsministerium noch mehrere Schritte weiter gegangen und hat zusätzlich verschärfende gesetzliche Regelungen in diesen Entwurf eingearbeitet.

Bis dato haben überdurchschnittlich viele Privatpersonen eine Stellungnahme zu diesem Entwurf abgegeben. Diese Personen beklagen sich über offensichtlichen Lobbyismus und Unterstützung für die Tabakindustrie. Das kann man nachvollziehen. Menschen die über Jahrzehnte geraucht haben, wurden durch die E-Zigarette plötzlich Nichtraucher, fühlen sich gesundheitlich besser – haben auch ärztliche Befunde die den besseren körperlichen Zustand belegen. Und nun bringt das Gesundheitsministerium einen Entwurf ein, der den einzigen Gegner der Tabakindustrie, die E-Zigarette, quasi wegreguliert.

Denn das Werbeverbot in Verbindung mit dem, dem EU-Entwurf hinzugefügten Versandhandelsverbot, macht es den noch jungen Händlern quasi unmöglich von Neukunden gefunden zu werden. Für die Tabakindustrie ist das kein Problem. Denn mit Tabakzigaretten und „Cig-a-likes“ ist man ja dann durch das Tabaktrafiksystem flächendeckend versorgt.

Zusätzlich regelt der neue Nichtraucherschutz ab 01. Mai 2018, dass **E-Zigaretten in E-Zigarettenfachgeschäften nicht mehr gedampft werden dürfen!** Das bedeutet, dass kein Kunde mehr ein Produkt in einem Fachgeschäft probieren darf. **In Tabaktrafiken ist dies jedoch erlaubt.**

Wenn man nun all diese Punkte betrachtet ist es nachvollziehbar und logisch, wenn die Bürger von Lobbyismus oder sogar Korruption sprechen.

Bei einem Telefonat mit Mag. Paul Risse (Referent für E-Health aus dem Büro der Gesundheitsministerin) wurde uns mitgeteilt, dass zwei namhafte Experten bei diesem Entwurf zu Rate gezogen wurden:

Dr. Neuberger Leiter der Abteilung für Allg. Präventivmedizin am Institut für
Umwelthygiene

Dr. Pötschke Langer Abteilungsleiterin, WHO-Kollaborationszentrum für
Tabakkontrolle

Dr. Neuberger ist ganz klar Verfechter der „Quit or Die“ Meinung. Sprich: Höre auf zu rauchen oder du stirbst daran. Punkt. Eine sehr extreme Einstellung. Interessanterweise empfiehlt er jedoch Nikotinprodukte der Pharmaindustrie da diese besser als E-Zigaretten helfen würden mit dem Rauchen aufzuhören. Das ist verwunderlich, denn kein einziger Analyst weltweit sagt voraus, dass es bald mehr Nutzer von Nikotinpräparaten der Pharmaindustrie gibt als Raucher.

Viele Raucher wollen aufhören, schaffen es jedoch nicht. Mit der E-Zigarette haben es aber schon Millionen Menschen geschafft.



SteamEngine GmbH | Lerchenfelder Straße 6/4 | A-1080 Wien

Dr. Pötschke-Langer hat im Jahr 2012 noch im Fernsehen gesagt: „im Vergleich zur herkömmlichen Tabakzigaretten stellt eine E-Zigarette ein vergleichsweise harmloses Produkt da“

Kurz danach stiegen die **Spenden zweier riesiger Pharmaunternehmen an die WHO um über 50 Millionen Euro** an und Dr. Pötschke-Langer begann einen Feldzug gegen die E-Zigarette, die den Umsatz der Pharmaindustrien bedroht.

Ebenfalls ist Pötschke-Langer Mitglied im sogenannten "Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT) e. V."

Zielsetzung des Vereins: aktuelle Entwicklungen in der Raucherentwöhnung zu fördern, zu bewerten und zu verbreiten.

Allerdings ist der Wissenschaftliche Aktionskreis Tabakentwöhnung e.V. selbst ein Produkt der Pharmaindustrie. Gegründet auf Auftrag der Novartis Consumer Health GmbH, mit der Zielsetzung **die Vermarktung der Produktreihe Rauchentwöhnung Nicotinell (Kaugummis, Pflaster, Lutschtabletten) zu fördern.**

Unter diesem Link <http://www.klinksiek-pr.de/html/03.html> sieht man, dass diese PR Firma den WAT Verein für Novartis aufgebaut hat.

Diese zwei Personen wurden vom Gesundheitsministerium als „Experten“ für elektrische Zigaretten zu diesem Entwurf hinzugezogen.

Warum wurde nicht **ein richtiger Experte wie Dr. Bernd Mayer**, Leiter der Pharmakologie und Toxikologie am Institut für Pharmazeutische Wissenschaften in Graz herangezogen?

Auf Grund seines Fachbereichs wäre er prädestiniert für diese Aufgabe gewesen.

Des Weiteren weist er auch keine Verbindungen zur Pharmaindustrie auf.

Wenn man bedenkt, dass im Jahr 2015 bei einer Verfassungsbeschwerde gegen die Aufnahme der E-Zigarette in das Tabakmonopol das Gesundheitsministerium auf Verlangen des VfGH **keine einzige Studie vorlegen konnte, die die angebliche Schädlichkeit der E-Zigarette belegt hätte** stellt sich für den Bürger auch die Frage warum das Gesundheitsministerium die E-Zigarette totreguliert. Die einzigen beide Bereiche die von dieser übertriebenen Regulierung der elektrischen Zigaretten profitieren sind die Pharma- und die Tabakindustrie.

Die SteamEngine GmbH stellt keine Mutmaßungen an. Wir führen hier Fakten und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen an.

Sie, Frau Gesundheitsministerin, die geehrten Abgeordneten und alle mit dem Gesetzgebungsverfahren betrauten Personen können nicht sagen, sie hätten nicht gewusst was hier passiert und was dies für Folgen hat!



SteamEngine GmbH | Lerchenfelder Straße 6/4 | A-1080 Wien

Jeder der diesen Entwurf im Hinblick auf die elektrische Zigarette in seiner derzeitigen Form unterstützt trägt dazu bei der Tabak- und der Pharmaindustrie die Umsätze zu sichern und das Vertrauen vieler Bürger in den Staat massiv zu beschädigen! Im Hinblick auf gewisse (jedoch seltene) Vorkommnisse österr. Politiker im Zusammenhang mit Lobbyismus in den vergangenen Jahren ist dieser Gesetzesentwurf ein politischer Skandal. Dieser ist auch so offensichtlich, dass der durchschnittliche Bürger ohne politische Funktion oder Einsichten dies erkannt hat und Stellungnahmen zu diesem Entwurf schreibt.

Die SteamEngine GmbH appelliert an alle im Gesetzgebungsverfahren beteiligten Personen das Vertrauen in den Bürger wieder herzustellen, diese Unterstützung der Tabak- und Pharmaindustrie zu beenden und die EU Richtlinie TPD II ohne die in diesem Entwurf vorkommenden Änderungen zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Kahr
Geschäftsführer